



Hamburger Forum

für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung e.V.

Aufruf zur Mahnwache anlässlich der Eröffnung des „Internationalen Maritimen Museums“ am 25.6.2008

Am 25. Juni soll in Anwesenheit des Bundespräsidenten das „Internationale Maritime Museum“ der Peter-Tamm-sen.-Stiftung im Kaispeicher B feierlich eröffnet werden. Berichte von Besuchern des Museums, die zuletzt 14 Tage vor diesem Ereignis vom Vorstand der Stiftung durch die zehn Geschosse des Kaispeichers geführt wurden, bestätigen leider unsere Befürchtungen, wie wir sie schon anlässlich der Grundsteinlegung vor drei Jahren am selben Ort geäußert haben.

Gezeigt wird eine geradezu erschlagende Vielfalt von Exponaten, die ohne erkennbares Konzept Ziviles mit Militärischem vermischt und dazu jegliche historisch-aufklärende Hintergrundinformation vermissen lässt. Große Teile von Tamms „marinegeschichtlich-militaristischer Sammlung“ (DIE ZEIT) in der Elbchaussee fanden mit Hilfe von 30 Millionen Euro Steuergeld lediglich ein komfortableres neues Behältnis. Erweitert wurde das ganze durch Spielangebote für Kinder und zivile Präsentationen wie zur Tiefseeforschung. Nun können dem Stifter – privatwirtschaftlich genutzt – üppige Eintrittsgelder zufließen.

Mit der beabsichtigten Zurschaustellung der Großadmiralsstäbe aus der Zeit des Flottenwahns von Wilhelm II. und des Hitlerfaschismus demonstriert der Stifter sein ungebrochenes Verhältnis zum Großmachtstreben auf den Weltmeeren. Tamm: „Die Voraussetzung zur Großmacht war immer die Seemacht.“ Die Großadmiralsstäbe sind Ikonen einer deutschen Seegroßmacht. Jene der Naziadmirale Raeder („Die Skala der Nationen ist identisch mit der Skala ihrer Seemacht“) und Dönitz, die als Kriegsverbrecher verurteilt worden sind, eignen sich zu Fetischen der Ewiggestrigen und Neonazis. Hieran würde auch eine kritische Hintergrundinformation nichts ändern. Herrschaftssymbole der Nazizeit gehören nicht ausgestellt!

Aber eine Distanzierung von der Nazizeit suchen die Besucher des Museums vergeblich. Tamms Philosophie, die Ausstellungsstücke für sich sprechen zu lassen, verwechselt ein Museum mit einer Kunsthalle. Das beabsichtigte unkommentierte Nebeneinander von Kriegswaffen und deren Modellen, Seeschlachtgemälden und Militäruniformen mit Seenotrettungskreuzern, Container- und Handelsschiffen relativiert und verharmlost den Krieg. Die jüngsten Präsentationen von zwei Klein-U-Booten aus dem Dritten Reich im Außenbereich und Kanonen neben dem Eingang ist nicht gerade dazu angetan, den beruhigenden Ankündigungen zur „Zivilisierung“ des Museums Vertrauen zu schenken.

Es erweist sich als fatal, dass Senat und Bürgerschaft vertraglich auf einen Einfluss auf die inhaltliche Gestaltung des Museums verzichtet haben. Peter Tamm erweist sich offenkundig als beratungsresistent. Das Museum droht nach wie vor zum Wallfahrtsort von Militariafans, Waffennarren, Alt- und Neonazis zu werden.

**Das Hamburger Forum ruft auf zu einer Mahnwache am
25. Juni ab 9.30 Uhr vor dem Kaispeicher B, Koreastraße 1.**

Mit der Mahnwache protestieren wir gegen die Zurschaustellung von Nazisymbolen. Wir wollen nicht, dass das Museum zu einem Wallfahrtsort für Waffennarren, Militaristen und Rechtsradikalen wird.